

Beigesetzt im alten Schiffsbanner

NZ
31.7
08

Trauer um Admiral Carl Rudolf Brommy

Bremerhaven (akr). Im selben Jahr, als die Auflösung und Versteigerung der ersten deutschen Bundesflotte beschlossene Sache war, heiratete Flottengründer Brommy die Tochter eines Braker Kaufmanns und blieb noch bis Juni 1853 in Bremerhaven. Nach kurzer Tätigkeit für die österreichische Marine zog er sich in seinen Altersruhesitz nach St. Magnus bei Bremen zurück.

Dort starb Brommy mit 56 Jahren. „Gebrochen“, urteilte der Bremer Senator Arnold Duckwitz, „durch den Gram über den Untergang seiner Schöpfung.“ Etwas blieb: Die kaiserliche Marine übernahm später fast alle Dienstvorschriften, die Brommy für die erste deutsche Bundesflotte erarbeitet hatte.

Vier Tage nach seinem Tod fuhr das Dampfschiff „Magnet“ westerabwärts und wurde an der Braker Landungsbrücke von Brommys ehemaligen Mannschaften empfangen. Zehn Schiffskapitäne und Lotsen trugen den Sarg des ersten deutschen Admirals an Land. In das Banner seines ehemaligen Flaggschiffs „Barbarossa“ eingehüllt, wurde Brommy auf dem Friedhof von Hammelwarden beigesetzt. Der Marschdichter Hermann Allmers verfasste die Grabinschrift: „Carl Rudolf Brommy ruht



Carl Rudolf Brommy (1804-1860):
Er starb mit 56 Jahren in Bremen.

in diesem Grabe, der ersten deutschen Flotte Admiral. Gedenkt des Wackren und gedenkt der Zeiten – an schöner Hoffnung reich und bitterer Täuschung.“

Noch heute erinnern Exponate im Deutschen Schiffahrtsmuseum und im Historischen Museum an Brommy, auch im Museum der oldenburgischen Weserhäfen in Brake. Posthum lebte der Name des Gründers der ersten deutschen Flotte nicht nur in der Seestadt wiederholt auf. 1925 wurde er Pate der Brommystraße in Geestemünde und später der Schulfregatte „Brommy“ der Bundesmarine.